

**Protokoll einer Besprechung zu den Ausnahmegenehmigungen für Juden,
30. Juni 1942**

Preßburg, am 30. Juni 1942

Protokoll

Über die Beraterbesprechung bei Herrn Ministerpräsidenten Tuka, die am 25. VI. 42 in Anwesenheit des Herrn Gesandten E. Ludin im Ministerpräsidium stattfand.

Von den Beratern waren anwesend:

Dr. Brocke	Dr. Hartmann
Dr. Endrös	Nageler
Dr. Gebert	Prager
Goltz	Smagon
Dr. Grüninger	Dr. Vogel
Güdler	Dr. Wechselberger
Dr. Hamscha	Wisliceny
Protokollführer:	Dr. Klatz.

Nach einleitenden Worten des Herrn Ministerpräsidenten Tuka, der das lebhafte Interesse des Führers an der Beraterarbeit in der Slowakei unterstrich, dankt der Herr Gesandte Ludin für die Ermöglichung der Aussprache „über die Aufgaben, die uns und Ihnen vom Führer gestellt wurden“.
(...)

Der Berater für Judenfragen Wisliceny führte aus:

Die Judenaktion befindet sich im Stadium des Abschlusses. 52.000 Juden wurden ausgeführt, 35.000 verbleiben vorläufig. Die Letzteren befinden sich durchwegs im Besitze von Schutzbriefen, die nunmehr einer Revision zu unterziehen sind. Dies soll in der Weise geschehen, daß der Arbeitgeber vorgeladen und über die Unentbehrlichkeit der Juden vernommen wird. Ein gewisser Teil wird auch weiterhin unentbehrlich bleiben, etwa 4.000 sind durch das Gesetz vom 15. Mai geschützt. Bei Letzteren handelt es sich um den gefährlichsten Teil.

Die 14. Abteilung des Innenministeriums hat sehr gut gearbeitet (abgesehen vom Leiter), ebenso das Verkehrsministerium.

Ministerpräsident Tuka:

Im gestrigen Ministerrat wurde beschlossen, daß jeder Minister von erteilten Schutzbriefen den Innenminister zu verständigen hat, der die Revision durchführt. Im übrigen wird weder er noch Minister Mach nachlassen, bis die wichtige Pflicht und Arbeit erledigt ist.

Wisliceny:

Setzt sich für ein weiteres Verbleiben Moraveks in der Arbeit ein, der sauber und kompromisslos ist. Dr. Vasek charakterisierte er auf die Frage von Tuka als Kompromißler, der mit allen Seiten paktiert, sodaß er nun überall hin gebunden ist und daher keine Revision erteilter Schutzbriefe vornehmen kann.

Gesandter Ludin:

rät zu einer 100 %igen Lösung der Judenfrage. (...)

(Unterschrift)